

Raiffeisenkasse Böddiger

Ganz im Geiste des Sozialreformers Friedrich Wilhelm Raiffeisen sorgte die Raiffeisenkasse Böddiger in vielen Bereichen des Dorfes für fortschrittliche Arbeits- und Lebensbedingungen. Als erste ihrer Art im Edertal wurde sie am 23. Dezember 1888 - in einer Zeit der Sorge und Not - unter Führung des damaligen Bürgermeister Eckhardt ins Leben gerufen. Unmittelbarer Anlaß soll den Überlieferungen nach eine Diphtherie-Epidemie gewesen sein, die in kurzer Zeit 38 Menschenleben forderte. In der Gründungsversammlung der Raiffeisenkasse schlossen sich alle 21 Anwesenden dem Verein an.

In den ersten Jahren hatte die Genossenschaft gegen schwere Anfeindungen anzukämpfen. Trotzdem war eine stetige Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen. Das 1914 erbaute Lagerhaus wurde 1939 erweitert. Es war mit einem automatischen Sackaufzug sowie einer Saatgutreinigungsanlage mit Beizapparaten ausgestattet. Zur Schädlingsbekämpfung gab es die erforderlichen Geräte und Spritzmittel. Von der Futterdämpfkolonne wurde eifrig Gebrauch gemacht. Im Sinne von Vater Raiffeisen war auch die stete Pflege und Förderung der Dorfgemeinschaft ein Ziel des Vereins.

Als der Verein 1953 sein 65jähriges Bestehen feierte, zählte er 115 Mitglieder. Herausragende Persönlichkeit war über viele Jahre Rechner Friedrich Schnitzerling, im Dorf besser bekannt als „Onkel Fritz“. Er führte die Kassen-



Friedrich Schnitzerling, Raiffeisenrechner, für 33 jährige Tätigkeit vielfach geehrt und verabschiedet. Es gratulieren Vors. Gleißner und Rübenkönig

geschäfte von 1928 bis 1961. Seine Vorgänger waren der Gründer, Bürgermeister Eckhardt, sowie Johannes Gleißner. In die Fußstapfen von „Onkel Fritz“ trat sein Neffe Walter Schnitzerling.



Walter Schnitzerling zählt die Ersparnisse von W. Höhmann. G. Böttcher beobachtet dies gespannt.

Zu den Nebenbetrieben der Raiffeisenkasse gehörte eine Waschanlage, die 1954 erbaut und bis 1968 betrieben wurde. Eine Gefrieranlage gab es bis 1998 in Böddiger. Wann sie eingerichtet wurde, läßt sich nicht mehr exakt nachvollziehen, vermutlich aber in den 50er Jahren. Außerdem nannte die Raiffeisenkasse ein Körnergebläse und eine Wiesenwalze ihr eigen.

Die Raiffeisenbank Böddiger fusionierte 1964 mit der Raiffeisenkasse Gensungen. Bei 512 Einwohnern hatte sie damals 137 Mitglieder, darunter 71 Landwirte, 52 Arbeiter, Angestellte und Beamte sowie 11 Handwerker und Gewerbetreibende. Die Bilanzsumme betrug 548 000 Mark. Es wurde ein Gewinn von 2727 Mark erwirtschaftet.

Im Jahr der Fusion gehörten dem Vorstand an: Wilhelm Gleißner, Werner Gipper, Hermann Hilgenberg, Wilhelm Pippert, Paul Seifert. Den Aufsichtsrat bildeten: Adam Rübekönig, Erich Böttcher, Adam Hohmann, Konrad Regenbogen, Heinrich Vaupel und Karl Kothe.

Heinz Rohde